

Nochmals: Die Magd des Herrn

Zum Leserbrief von Bernd Grunwald in Heft 1/2023

Der Leserbrief zum Artikel »Die Magd des Herrn« hat mancherorts Irritationen ausgelöst – und das nicht zu Unrecht. Der Verfasser argumentierte, Maria sei nicht die biologische Mutter des Herrn Jesus gewesen, sondern der Heilige Geist habe einen »genetisch vollständigen embryonalen Menschen« in ihren Uterus gebracht, den sie dann als eine Art Leihmutter ausgetragen und geboren habe.

Ein Leser wies uns darauf hin, dass der Verfasser diese Ansicht bereits 2014 in der Zeitschrift *Bibel und Gemeinde* vorgetragen habe und ein Jahr später ebendort ausführlich widerlegt worden sei. Aus der Entgegnung (von Fritz Weber) zitieren wir hier zwei Absätze, in denen die beiden Bibelstellen behandelt werden, die der Verfasser auch in seinem Leserbrief wieder anführt:

Mt 1,20: »Der Verfasser argumentiert: Da es in Mt 1,20 heißt, dass ›das in ihr [Maria] Gezeugte vom Heiligen Geist‹ ist, müsse das eine biologische Mutterschaft ausschließen. Dem ist m. E. entgegenzuhalten, dass hier wörtlich gesagt wird: ›Das, was in ihr gezeugt ist‹, ist nicht von einem Mann, sondern von dem Heiligen Geist gezeugt; so wird es Josefine näher Erläuterung mitgeteilt. Das bedeutet: Der männliche Akt des ›Zeugens‹ (griech. *gennao*) des Sohnes Gottes im Schoß der Maria wurde vom Heiligen Geist vollzogen anstelle eines Mannes. Auf den weiblichen Beitrag wird nicht eingegangen. Wenn ich an Josefine Stelle gewesen wäre, hätte ich diese Mitteilung (ergänzt durch den Lukas-Bericht) wohl so aufgefasst, dass Marias Erbgut kraft Heiligen Geistes befruchtet worden ist.«

Joh 6,51: Diese Stelle führe der Verfasser »nur selektiv« an, unter Auslassung dessen, »was seine ›Schlussfolgerung‹ entkräften würde, nämlich das ›Essen‹ des ›Brotens‹ zur Erlangung des ewigen Lebens und das ›Geben‹ des ›Fleisches‹ für das Leben der Welt.« Die »Schlussfolgerung, dass ›sein Fleisch aus dem Him-



mel herabgekommen« sei, ist [...] eine unzulässige Verkürzung der Worte des Herrn in Joh 6,51 aufgrund der Auslassungen: weder ist ›Brot‹ buchstäblich gemeint noch ›Fleisch‹ (auch und gerade wegen der Verse 55–56), wie die anschließende Auslegung im Jüngerkreis erhellt (Vers 63: ›Das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und Leben‹). Es ist also in diesem Kapitel gar nicht vom Körper, vom physischen Fleisch und Blut des Messias die Rede. [...]

Zudem sollte beachtet werden, dass Johannes in seinem Evangelium generell die Betonung auf die himmlische, göttliche Herkunft des Sohnes Gottes legt und daher nicht auf Details seiner Fleischwerdung eingeht – anders als Lukas, der den Fokus auf seine menschliche Abkunft richtet« (*Bibel und Gemeinde* 4/2015, S. 29–31).



Ergänzend sandte uns der oben erwähnte Leser noch »eine Reihe von Bibelstellen, die jedem schlichten Bibelleser deutlich machen, dass der Mensch Christus Jesus in Wahrheit der Sohn Marias ist«:

1Mo 3,15: »Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst ihm die Ferse zermalmen.« – Selbst wenn die erste Vershälfte auf zahlreiche Nachkommen hinweisen würde, bezieht sich die zweite Vershälfte klar auf Christus.

1Mo 22,18: »... und in deinem Nachkommen [Samen] werden sich segnen alle Nationen der Erde.« – Vgl. Mt 1,1; Gal 3,16.

1Chr 17,11: »Und es wird geschehen, wenn deine Tage erfüllt sind, dass du zu deinen Vätern hingehst, so werde ich deinen Nachkommen [Samen] nach dir erwecken, der von deinen Söhnen sein wird, und werde sein Königtum befestigen.« – Vgl. Mt 1,1; Apg 2,30f.; 13,23.

Lk 1,42: »Gesegnet ist die Frucht deines Leibes!«

Apg 2,30f.: »Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, von der Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen, hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er nicht im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch Verwesung gesehen hat.«

Apg 13,23: »Aus dessen [Davids] Geschlecht [Samen] hat Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter Jesus gebracht.«

Röm 1,3: »... der aus dem Geschlecht [Samen] Davids gekommen ist dem Fleisch nach.«

Röm 9,5: »... deren die Väter sind und aus denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.«

Gal 3,16: »Abraham aber waren die Verheißungen zugesagt und seinem Nachkommen [Samen]. Er sagt nicht: ›und den Nachkommen [Samen]‹, als von vielen, sondern als von einem: ›und deinem Nachkommen, welcher Christus ist.« – Vgl. 1Mo 22,18.

2Tim 2,8: »Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus den Toten, aus dem Geschlecht [Samen] Davids, nach meinem Evangelium.«

Wir schließen uns dieser Argumentation an und distanzieren uns hiermit nachdrücklich von der Auffassung, Maria sei nicht die biologische Mutter, sondern nur die »Leihmutter« des Herrn Jesus gewesen.

Die Redaktion